**Protokoll der 19. Arbeitssitzung**

**Fachstudienkommission Umwelt- und Bioressourcenmanagement**

**27.10.2015**

**Beginn:** 15:05 Uhr

**Ort:** EG04, Guttenberghaus, Feistmantelstraße 4, 1180 Wien

**Ende:** 16:57 Uhr

|  |
| --- |
| ***Stimmtragende Mitglieder:*** |
| ***ProfessorInnen*** | ***Akademischer Mittelbau*** | ***Studierende*** |
| *PRÖLL (ab 16:33) SCHMID* | *HRAD, KLISCH (Stimmübertragung von PENKER ab 16:32),**KRIECHBAUM (Stimmübertragung von LAAHA), PENKER (bis 16:32), PEYERL (ab 15:39, Stimmübertragung von STEURER ab 16:27) SCHAFELLNER, STEURER (bis 16:27)*  | *BERINGER, BOHATSCHEK, HAAS, GRUCHALSKI, SASONOWA, USCHNIG (Stimmübertragung von WAGNER)* |
| ***Ersatzmitglieder (ohne Stimmrecht):*** |
|  |  | *BRAUN, GROSS, HUBER* |
|  |  |  |

 ***Auskunftspersonen***

*Christoph SCHWARZL (bis 16:22), Andreas HEISS (bis 16:22), Andreas GUGGENBERGER, Johann ZALLER (ab 15:39), Ulrich MORAWETZ (16:20 bis 16:30)*

**TOP 1. Eröffnung, Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit, Feststellung der Vertretungsvollmachten**

SCHMID eröffnet die 19. Arbeitssitzung um 15:05 Uhr. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen, Anwesenheiten und Stimmübertragungen werden festgestellt. Das Gremium ist beschlussfähig.

SCHMID begrüßt die neuen FachStuKo-Mitglieder und Auskunftspersonen dieser Sitzung. Die neuen Mitglieder stellen sich kurz vor:

Studierende: Sandra USCHNIG (STV, 7. Semester UBRM, Ersatz für Eva WAGNER), Valentyna SASONOWA (STV UBRM, 6. Semester), Stephanie BRAUN (STV UBRM, 6. Semester, Ersatzmitglied), Philipp BOHATSCHEK (STV UBRM).

Mittelbau: Marlies HRAD, Nachfolgerin von Andreas PERTL, offizielle Entsendung folgt.

Auskunftspersonen: Yasmina GROSS auf Einladung der STV, Christoph SCHWARZL, QM, Thomas GUGGENBERGER.

**TOP 2. Wahl der SchriftführerIn**

*Einstimmig angenommen* wird für diese Sitzung die Schriftführung durch Erwin SCHMID.

**TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung, Aufnahme von verspätet eingebrachten Tagesordnungspunkten**

BERINGER bittet die Englischsprachigkeit der LV Hydrobiologie als TOP (12) aufzunehmen. Allfälliges wird TOP 13. Die Nachbesetzung Werner PLESCHBERGERs wird ad hoc diskutiert. *Diese Tagesordnung wird einstimmig angenommen.*

**TOP 4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

*Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen.*

**TOP 5. Bericht des Vorsitzenden**

STEURER berichtet, dass Werner PLESCHBERGERs, mit Ende Dezember 2015 seine Lehrtätigkeit einstellt. Seine Nachbesetzung ist ausgeschrieben. Noch ist offen, wer seine Lehrveranstaltungen übernimmt bzw. ob diese aufgeteilt werden.

GRUCHALSKI bittet für den Abschluss der Lehrveranstaltung um die Bekanntgabe von Prüfungsterminen, STEURER wird sicherstellen, dass es sie geben wird und plant eine eMail an alle angemeldeten Studierenden.

SCHMID berichtet, dass bis auf einen Antrag alle FachStuKo-Beschlüsse angenommen wurden. Abgelehnt wurde der Vorschlag, dass Energie aus Rohstoffen der Land- und Forstwirtschaft (2. Semester) + Grundlagen Marketing mit Biologie terrestrischer Tiere (4. Semester) Semesterempfehlung tauschen. Energie aus Rohstoffen soll jedoch in VO und EX aufgetrennt werden. PRÖLL wird sich am Institut für Landtechnik über den Fortschritt erkundigen.

Das Antragsformular für FachStuKo-Anträge hat sich geändert. Es steht auf der Homepage zur Verfügung. Auch der Zeitplan für Studienplanänderungen hat sich geändert: Bis Jahresende sollen künftig alle Einträge eingebracht werden.

PEYERL kümmtert sich darum, dass im Rahmen des UBRM-Bachelors die Zusatzausbildung des/der Energie-Auditors/Auditorin (Bundes-Energieeffizienzgesetzes) erworben werden kann.

Die StEOP läuft per Gesetz mit 31.12.2015 aus, an der Nachfolge wird gearbeitet. Vorbeugend hat der Senat beschlossen, dass die StEOP beibehalten werden soll. In der Novelle ist vorgesehen, dass die StEOP zwischen 8 und 20 ECTS-Punkte umfassen soll. Stellungnahmen konnten abgegeben werden, Handlungsbedarf besteht, sobald die Novelle beschlossen wurde.

USCHNIG ergänzt, dass bis zu 22 ECTS-Punkte aus dem Master vorgezogen werden können.

**TOP 6. Vorschlag und Ernennung einer stellvertretenden Vorsitzenden (studentisches Mitglied)**

Raphael ZWIAUER ist aus der FachStuKo ausgeschieden, weshalb ein stellvertretender Vorsitz der Studierenden vakant ist. SCHMID bittet um Vorschläge, insbesondere der Studierenden. Diese schlagen Elena BERINGER vor. Die Ernennung findet Zustimmung.

**TOP 7. Prüfungsabfolgen**

Der Senat hatte im Frühjahr dazu aufgefordert über Prüfungsfolgen zu diskutieren, gegebenenfalls Änderungen einzubringen oder Erklärungen abzugeben warum (keine) Abfolgen gemacht werden. Unterschieden wird zwischen unverbindlichen Empfehlungen und Prüfungeketten, die im Studienplan schriftlich festzuhalten sind. In den UBRM-Studienplänen gibt es momentan keine Prüfungsketten.

SCHAFELLNER würde es begrüßen, wenn Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2. Semester) und Projektmanagement (2. Semester) Voraussetzung für die IP UBRM im 5. Semester wären. Sie sprach auch mit der Leitung des Bachelorseminars, die eine Prüfungskette begrüßen würden. SCHAFELLNER nimmt an, dass eine Kette einerseits die LV-TeilnehmerInnen reduzieren würde und denjenigen Platz gibt, denen er zusteht, also den Studierenden des 5. und 6. Semesters. Ob es durch die fehlenden zwei Lehrveranstaltungen zu Wissenslücken kommt, ist schwierig einzusehen. Die Gruppen können das intern zumeist kompensieren. Den einzelnen Studierenden fehlt aber das wissenschaftliche Rüstzeug. Grundsätzlich leidet der Output stark darunter, wenn die Studierenden im Vorfeld keine Basics gehört haben.

SCHMID sieht dieses Problem auch im Master. Prüfungsketten sind hilfreich, wenn es um sicherheitstechnische Überlegungen geht, alles andere ist zu diskutieren.

BERINGER berichtet, dass PEYERL zugesagt hat, dass für PM mehr Ressourcen zur Verfügung stehen werden, was die Qualität der LV deutlich verbessern wird.

Nach STEURERs Ansicht sind Mindestvoraussetzungen sinnvoll. Sie sind ein Signal dafür, LV-Reihenfolgen einzuhalten. Prüfungsketten siehr er inhaltlicher Natur, Grundlagen mitzubekommen, auf denen aufgebaut werden kann.

HUBER kritisiert, dass die Qualität der Lehrveranstaltung an die LV-Leitung gebunden ist. Für Projektmanagement stuft er eine Prüfungsfolge daher als nicht zielführend ein.

Probleme könnte es für QuereinsteigerInnen geben, da sie die Prüfungsvoraussetzungen eventuell nicht zeitgerecht erbringen können. Im Bachelor werden viele Lehrberanstaltungen, in das nächste Semester mitgenommen. Ketten würden voraussichtlich stark belegt werden, andere LVs wiederum vernachlässigt.

BOHATSCHEK und BERINGER sind skeptisch was die Gesamtfolge angeht. Je mehr Ketten eingebaut werden, desto wahrscheinlicher wird eine Verlängerung der Studienzeit.

PENKER schlägt vor, potentielle Voraussetzungsfächer in die StEOP hineinzunehmen.

HAAS geht davon aus, dass die Kostenneutralität dadurch verloren geht.

GRUCHALSKI denkt, dass es beschränkt sinnvoll ist Prüfungsketten festzulegen. Er plädiert stark dafür, die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungstermine sinnvoller anzulegen (nicht zwei Termine an einem Tag) und keine zusätzliche Bürokratie zu schaffen.

USCHNIG erklärt, dass die Diskussion um Prüfungsordnung eine generelle Anfrage an die FachStuKos ist um zu erheben, ob Ketten erwünscht sind oder nicht.

HAAS denkt, dass Prüfungsketten am Studienalltag vorbeigehen und unvorhersehbare Probleme bürokratischer Art entstehen. Sie appelliert an die Eigenverantwortung der Studierenden.

STEURER möchte im Namen von HOGL den Antrag einbringen, Grundlagen der Politik als Voraussetzung für Grundlagen der Umwelt- und Ressourcenpolitik wiedere einzuführen. Die Qualität der Lehrveranstaltung leidet darunter.

PENKER fragt, ob das via BokuOnline administrierbar ist: Anmeldungen wären erst möglich, wenn Abschlüsse vorliegen. Auch für das Bachelorseminar wäre das denkbar, so SCHMID.

PENKER gibt zu bedenken, dass Wissen Halbwertszeit hat. Wenn Lehrveranstaltungen vor vier Jahren gemacht wurden, ist wenig Wissen übrig, wenn es nicht genutzt wird.

STEURER erscheinen folgende Fächer sinnvoll: IP UBRM und Bachelorseminar, weil sie am Ende des Studiums stehen und es Sinn macht. Projektmanagement würde er nicht hineinnehmen. Seiner Ansicht nach funktioniert das Prinzip der Selbstverantwortung nicht immer. Oftmals geht es den Studierenden eher darum Fächer abzuschließen und ECTS zu erbringen.

BERINGER sieht die Studierenden diskussionsbereit, möchte aber die aktuelle Studien-Evaluierung abwarten.

PEYERL möchte sich Lehrveranstaltungen und Prüfungszahlen ansehen: QM-Christoph SCHWARZL zeigt auf, dass mehr als 1000 Prüfungen pro Semester von StudienabbrecherInnen absolviert werden. Diese Zahl wäre Grund für eine Regelung.

PEYERL denkt, dass es keine dauerhafte Kulanzlösung sein kann, im Bachelorseminar jene Studierenden, kurz vorm Abschluss, auf Wartelisteplätzen zu setzen.

SCHAFELLNER kann einsehen, in welchem Semester die Studierenden sind, die sich für ihre LV anmelden. Bei Pflicht-Lehrveranstaltungen darf sie jedoch die angemeldeten Studierenden nicht umreihen. Aufgrund der knappen Kapazitäten und der rechtlichen Einschränkung des Nicht-Umreihens hat sie mehrere erboste Rückmeldungen erhalten.

PEYERL sieht in diesem Punkt auch ein rechtliches Problem. Seiner Ansicht nach muss die StEOP erhöht werden auf mindestens 8 ECTS-Punkte. Der Bundesrat wird darüber in den nächsten Tagen sprechen. Zudem muss die Evaluation umgesetzt und nach einer Gesamtlösung gesucht werden.

Wenn die Novelle beschlossen ist, so SCHMID, soll die StEOP auf Schiene gebracht werden.

Vieles spricht dafür Prüfungsketten einzuführen, so STEURER. Er sieht, dass die Studierenden im Wesentlichen Bedenken haben, dass über Zeit weitere Prüfungsketten eingefordert werden.

*HAAS stellt den Antrag auf Vertagung dieses TOPs.*

*SCHAFELLNER stellt den Gegenantrag auf Aufnahme der LV Methoden wissenschafttlichen Arbeitens als Voraussetzung zur Teilnehme an IP UBRM und Bachelorseminar UBRM (6. Semester).*

Es wird zuerst über SCHAFELLNERs Gegenantrag abgestimmt. Wird dieser abgelehnt, ist der Antrag auf Vertagung angenommen.

*Der Antrag auf Einführung der Prüfungskette erhält je mehrere Prostimmen, Gegenstimmen und Enthaltungen. Der Antrag ist somit vertagt.*

**TOP 8. Bericht der AG Evaluation**

In der Frühjahrssitzung wurde eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel der Evaluation der 2011er-Studiepläne eingesetzt. Erste Studierende sollen sich mittlerweile vom Bachelor bis zum Ende des Masters studiert haben.

Die AGRU kam für drei Sitzungen (März, Mai, Juni 2015) zusammen, hat Fragebögen ausgearbeitet und sich mit der Boku-Datenbank beschäftigt. Bei den Befragungen gibt eine für BeginnerInnen, für Studierende und Lehrende. Die Fragebögen wurden der Tagesordnung beigelegt.

Arbeitsgruppenleiter PEYERL ist der Rückhalt aus der FachStuKo wichtig und bittet um Feedback und Änderungswünsche. Die Umsetzung der Befragung soll zu Beginn des nächsten Jahres ausgewertet und abgeschlossen werden. Sollte es Änderungsbedarf in den Studienplänen geben, kann er rechtzeitig in den Studienplan eingearbeitet werden.

Thomas GUGGENBERGER und Christoph SCHWARZL erklären die Technik hinter der Befragung Prozedere: Genutzt wird das BOKU-erprobte „Lime Survey“. Positiv daran ist, dass die konkreten Zielpersonen direkt aus dem System heraus angeschrieben werden können. Bei drei Zielgruppen sollen Erhebungen durchgeführt werden. Teilweise beinhalten sie die gleichen Fragen. Die Fragebögen wurden bisher noch nicht getestet. Die nächsten Schritte sind die Erstellung im Lime Survey und das Ausfüllen der Probefragebögen. Die Grundgesamtheit für die Befragung liegt noch nicht fest. Bei den Studierenden rechnet SCHWARZL mit einer Rücklaufquote von 15-20%, bei den Lehrenden mit 5-10%. Er bittet die ÖH den Fragebogen zu bewerben.

STEURER: Abgefragt bei den Studierenden werden Informationen zu Übergang Schule/BOKU/UBRM, Motive zur Studienwahl, StEOP und die individuelle Sicherheit bei der Studienwahl.

PEYERL: In dieser Systematik wurden bisher noch keine Befragungen durchgeführt. Die Studienvertretung KTWW hat von sich aus eine ähnliche Befragung gestartet, die Auswertung läuft über SCHWARZL. Die AGRU, so PEYERL, ist für Auswertung und Interpretation der Daten verantwortlich.

Konkrete Handlungsempfehlungen sollen sich ableiten lassen, so SCHWARZL. Zusätzlich gibt es noch andere Daten, wann Studierende ihr Studium abbrechen, wie viel sie bis dahin absolviert haben, welche Masterstudien auf welche Bachelor folgen, welche Wahlfächer abgelegt werden, Betreuung der Masterarbeiten pro Institut, Wahl der Fachbereiche… Aufgrund der Struktur des Studienplans ist die Auswertung der Fachbereichszuordnung schwierig, da einige Fächer mehrfach zugeordnet werden können. Es ist auch noch offen, wie mir Fragebogenabbrüchen umgegangen werden soll. Das Zeitfenster der Befragung wird zwei bis drei Wochen offen sein, auch einen Reminder soll es geben.

Um Incentives vergeben zu können, erkundigt sich BOHATSCHEK nach der Möglichkeit eine Bestätigung zu generieren. SCHWARZL wird das testen.

SCHMID und PEYERL bedanken sich für die konstruktive Arbeit und freuen such auf die Ergebnisse.

**TOP 9. LV: Globaler Wandel und Ökosysteme**

**(Antrag ZALLER, Vertagung von letzter Sitzung)**

ZALLER begründet den Antrag: Auf mehrfachen Wunsch der Studierenden soll die VS (833.310) „Globaler Wandel und Ökosysteme“ (VS, 2 SWS, 3 ECTS-Punkte) soll in eine VO (2 SWS, 2 ECTS-Punkte) und das Seminar „Globaler Wandel und Ökosysteme“ (1 SWS, 1 ECTS-Punkt) aufgeteilt werden. Sowohl die Vorlesung als auch das Seminar sollen im Fachbereich Klima als verpflichtender Teil erhalten bleiben. Die Studierenden fordern mehr Inhalte zu Klimawandel, Pestizidauswirkung, Licht(verschmutzung) und Plastik. Diese Themen werden im Studienplan sonst nicht vermittelt. Aufgebaut ist die LV mit einem Vorlesungsteil mit theoretischen Grundlagen, und der Präsentation eines eigenen wissenschaftlichen Posters, das präsentiert und diskutiert werden muss.

Die VS ist in drei Lehrplänen verankert. Rückfragen bei Maria SCHUSTER haben ergeben, dass nach rein fachlichen Bewertungen zu entscheiden ist. Finanziell ist es möglich, da ZALLER „all inclusive“ ist. In den anderen FachStuKos hat der LV-Leiter noch keine Anträge gestellt. Wenn die Vorschläge für die UBRM-Kommission denkbar sind, wird er sie auch in die anderen Kommissionen tragen.

SCHMID weist darauf hin, dass 2 SWS nicht 2 sondern 3 ECTS-PUNKTE gegenüberstehen sollten. ZALLER ist damit einverstanden. Auch für ihn ist diese Umrechnung konsistenter. Er bietet an den Vorlesungsteil auf Deutsch und den Seminarteil auf Englisch anzubieten. Internationale Studierende beschweren sich, dass es zu wenige englischsprachige Lehrveranstaltungen an der BOKU gibt.

SCHMID stellt den Antrag die LV aufzuteilen in eine deutsche Vorlesung (2 SWS, 3 ECTS-Punkte) und ein englischsprachiges Seminar (1 SWS, 2 ECTS-Punkte).

*Vorbehaltlich der Zustimmung der anderen FachStuKos wird der Antrag einstimmig angenommen.*

**TOP 10. LV Ökonometrie VO (Antrag Morawetz)**

MORAWETZ: Die VO Ökonometrie (731.338, 2 SWS, 3 ECTS) ist von den UBRM-Studierenden gut besucht und soll deshalb in den Pool des Fachbereichs Umwelt- und Ressourcenökonomie aufgenommen werden. Zudem greift das bereits im Pool enthaltene Seminar auf die Grundlagen der VO zurück.

SCHMID bringt den Antrag zur Abstimmung, die VO Ökonometrie in den Fachbereich Umwelt- und Ressourcenökonomie aufzunehmen. *Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

**TOP 11. Englische LV-Titel für engl. LV (Anträge Kaul)**

Hans Peter KAUL bringt nach Senatsvorgabe drei Anträge ein, jene Lehrveranstaltungen, die in Englisch abgehalten werden, mit englischen Titeln zu bezeichnen.

Dies betrifft

911.309 Bodenchemie – Übungen (in Engl.) 🡪 Soil chemistry laboratory

911.333 Bodenmikrobiologie – Übungen (in Engl.) 🡪 Soil microbiology course

911.314 Molekulare mikrobielle Ökologie des Bodens (in Engl.) 🡪 Molecular microbial ecology of soils

*Die Anträge warden einstimmig angenommen.*

**TOP 12. Hydrobiologie**

Hydrobiologie / Abhaltung in Englisch

BERINGER: Im letzten Semester hat sich die FachStuKo darum bemüht die im Studienplan festgeschriebenen 7 ECTS-Punkte englischsprachige Pflichtfächer zu erfüllen. Idee war, beide Hydrobiologie-LVs in Englisch abzuhalten. Hydrobiologie 1 wird – obwohl der Beschluss fehlt – mittlerweile auf Englisch abgehalten, Hydrobiologie 2 auf Deutsch.

HUBER hat bei WAIDBACHER nachgefragt ob das machbar ist. Es ist grundsätzlich möglich. Er gibt aber zu bedenken, dass die Studierenden die Fachtermini noch nicht kennen und es umgekehrt vielleicht besser wäre – Hydrobiologie 1 auf Deutsch zu belassen und erst Hydrobiolgie 2 auf Englisch abzuhalten. Die Lehrunterlagen sind noch nicht umgeschrieben, da es dazu eine/n Tutor/in bräuchte.

PEYERL sieht einen Graubereich, wie frei Lehrende sind, die Abhaltungssprache von Lehrveranstaltungen zu ändern. Wenn „(in Engl.)“ dabeistünde, wäre es eine LV-Änderung, die beschlossen werden müsste.

BERINGER fragt beim Zentrum für Lehre nach, ob es eine solche Regelung gibt.

GRUCHALSKI möchte wissen, ob eine auf Englisch abgelegte Prüfung zu den geforderten englischsprachigen ECTS-Punkten zählt.

WAIDBACHER ist ein ordentliches Mitglied der FachStuKo UBRM, er wird für die nächste Sitzung explizit eingeladen.

**TOP 13 Allfälliges**

STV: Es wurden bereits Anfragen zur Äquivalenzliste an die Studienvertretung herangetragen. SCHMID: Obwohl eine neue zu Semesterbeginn eingereicht wurde, steht sie noch nicht auf der Homepage der Studienabteilung. Laut Tutorin EGGER liegt die Liste bei der SenatsStuKo und ist erst nach einem dortigen Beschluss verfügbar.

Exkursion: Energie aus Rohstoffen der Land- und Forstwirtschaft

PRÖLL hat mehrmals die KollegInnen von der Landtechnik kontaktiert. Die VO wird nach wie vor von WEINGARTMANN administriert. Das Team der Ladndtechnik ist informiert, dass eine Exkursion angelegt werden müsste und es Bedarf gibt. Es gibt auch bereits Ideen, welche Inhalte in der EX abgegriffen werden könnten, materialisiert hat sich aber noch nichts. Es ist klarkommuniziert, dass die LV zusätzlich finanziert wird und kostenwirksam beauftragt wäre, was für das Institut einen Gewinn darstellt. Für heuer ist nicht zu erwarten, dass noch etwas kommt.

PRÖLL deponiert für die nächste Sitzung eine Diskussion rund um den Exkursionspool. Teilweise haben sich Studierende für mehrere Exkursionen angemeldet. Mit einigem Aufwand wurde das zu verhindern versucht, da pro UBRM-Studierenden/Studierender nur ein Platz vorgesehen ist. Rechtlich ist es nicht vorgesehen jemanden von einer Exkursion auszuschließen. PRÖLL kann nicht mehr kontrollieren lassen, ob sich Studierende auch bei anderen Instituten für eine Exkursion aus dem Pool angemeldet haben. Es ist seiner Ansicht nach zu kommunizieren, dass mit einer zweiten Anmeldung einem Kollegen / einer Kollegin ein Exkursionsplatz weggenommen wird.

KRIECHBAUM berichtet von technischen Schwierigkeiten, wenn Anmeldungen „gestürmt“ werden. Die Exkursionen in einer Lehrveranstaltungsnummer zusammenzufassen ist, ist laut PRÖLL eine administrativ (undankbare) Möglicheit.

Laut HUBER gibt es die Möglichkeit mehrere Lehrveranstaltungen in einem BokuLearn-Kurs zusammenzufassen. PEYERL ist dagegen, da das rechtlich so nicht möglich ist. Er will kommunizieren, dass sie Studierenden nur eine Exkursion wählen sollen. Das System ist nicht dazu geschaffen, dass man auf Zuverlässigkeit setzt.

GRONAUER wird erneut angesprochen, SCHMID wird sich mit WEINGARTMANN in Verbindung setzen, der nur noch die Vorlesung, aber nicht mehr die Exkursion betreut.

SCHMID bedankt sich fürs Kommen und schließt die Sitzung um 16:57 Uhr. In der nächsten Sitzung sollen neben neuen Anträgen die Evaluierung und erneut Prüfungsketten besprochen werden. Für das Sommersemester sind mehrere Sitzungen angedacht.